

Der Sport und die Tiere

Von

Alfred Polgar

In jedem Zweig des Sports, soweit dieser nicht zu seiner Ausübung eigener Geräte bedarf, erscheinen auch die besten menschlichen Leistungen kümmerlich, verglichen mit jenen der Tiere. Die Tiere sind großartige Sportler; vor dem, was sie auf sportlichem Gebiet zuwege bringen, können wir uns verstecken.

Zum Beispiel ist das Schwimmen der Fische, das kann man wohl sagen, über jedes Lob erhaben. Ihre Schwimm-Methoden sind vollkommen, ihre Ausdauer, auch auf langen Strecken, sowie die Geschwindigkeiten, welche sie erzielen, beschämen alles, was der Mensch in dieser Hinsicht leistet, und länger als sie, nämlich ein Leben lang, hält es kein Tauch-Weltmeister unter Wasser aus. Ja, sogar wenn sie tot sind, exzellieren sie noch als Rückenschwimmer. Dabei sind sie sehr konservativ in ihrer Schwimm-Technik, offenbar weil diese zu verbessern kaum noch möglich ist. Schon die kleinen Fische schwimmen wie die Erwachsenen und fühlen sich im Wasser in ihrem Element.

Wie hoch entwickelt der Flugsport bei den Vögeln ist, bedarf keiner Schilderung. Mit besonderem Neid blickt der Mensch auf die Sicherheit ihres Fluges, die eine fast absolute, hundertprozentige, ist und nur in einem Punkt vor der des Menschenflugs nichts voraus hat, nämlich darin, daß auch die Vögel herunterfallen, wenn sie abgeschossen werden. Im Sportflug also sind sie uns weit über, im Kriegsflug hingegen leisten die Menschen mehr, indem ihre Flieger-Bomben, -Pfeile und -Gastorpedos weit wirksamer sind als das, was die Vögel, und seien es auch die aggressivsten Raubvögel, aus der Luft fallen lassen.

Als Schwerathlet hat der Elefant nicht seinesgleichen, im Weit- und Hochsprung schlagen viele Tiere — denken wir nur an das Geschlecht der Katzen — unsere Spring-Matadore überlegen, Turner von solcher Kühnheit und Gelenkigkeit wie die Affen gibt es in keinem Turnverband der Erde, kein menschlicher Schwergewichtler nimmt es im Ringen auch nur mit einem Mittelgewichts-Bären auf, auf dem Gebiet der Hochtouristik werden wir niemals in die Nähe dessen kommen, was in diesem Sportzweig, noch dazu ohne besondere Ausrüstung, die Gemen leisten, und zahllos sind die Tiere, die im Laufsport alles, was Menschenfüße können, als kläglichen Dilettantismus erscheinen lassen. Ich erwähne da nur das Wiesel, dessen Schnelligkeit so groß ist, daß man von ihm mit vollem Recht sagen darf, es laufe wie ein Wiesel.

In allen erwähnten Sportzweigen (und wahrscheinlich habe ich einige, die noch dazu kämen, vergessen) halten die Tiere den Rekord. Sie halten ihn auch durch manche Dauer-Leistungen, die nicht als sportlich in des Wortes hohem Sinn gelten können, aber von uns doch sportlich gewürdigt und gewertet werden. Zum Beispiel bringt kein menschlicher Dauer-Tänzer es zuwege, sich ohne Unterbrechung während so vieler Stunden um die eigene Achse zu drehen, wie das die Tanzmäuse mit imponierender Unermüdlichkeit zu tun imstande sind, der Langschlaf des Murmeltiers schlägt alle menschlichen Standardleistungen auf diesem Gebiet, und welcher Durst-Künstler hielte es so lange ohne zu trinken aus wie das Kamel?